

Masterpieces in Colour wurden viel bewundert und werden, was besser ist, auch viel gekauft. Das Gleiche kann auch von den Jugendschriften dieses Verlags gesagt werden, besonders von ihren Serien: Told to the Children; Children's Heroes und Stories from History.

Nach längerer Pause bringt die Firma Regan Paul, Trench, Trübner & Co. wieder Werke über den nahen und fernen Osten auf den Markt, und Macgowans Sidelights on Chinese Life mit farbigen Illustrationen von Montagne Smyth; Pasteurs Godo and Heroes of Old Japan, Scareys In Australian Tropics und Dr. Budge: Egyptian Sudan machen der Firma alle Ehre.

Im zweiten Stock waren die Original-Zeichnungen und Gemälde zu den meisten der illustrierten Werke ausgestellt, unter anderen die Schwarz- und Weiß-Zeichnungen von F. S. Townsend für Kiplings »They«; aus Macmillans Verlag ebenso die Originale von Hugh Thomsons Illustrationen zu der neunten Ausgabe von Crawford. Wir sehen ferner A. Radhams charakteristische Aquarelle zu einer neuen Ausgabe von Alice in Wonderland, und Willy Bogamys Illustrationen zu Adventures of a Dodo und The Welsh Fairy Book. John Murray zeigte verschiedene Originalzeichnungen zu neuen Buchebänden; Chatto & Windus einige ihrer entzückenden Reproduktionen alter Meister aus ihrer »Medici Series«. Die Zeichnungen John Hassalls und Mr. Harry Rowntrees zu Bilderbüchern aus dem Verlage von A. Coole entzücken gewiß jedes Kind. —

Die Ausstellung hat ihren Zweck erfüllt, und die Londoner Sortimenter werden ihren Einfluß jedenfalls merken. Allerdings beklagen sich Buchhändler, deren Geschäfte von der Ausstellung entfernt sind, daß deren Besucher, wenn sie darin ein Werk gesehen und sich zu dessen Kaufe entschlossen haben, nicht warten, bis sie zu ihrem Buchhändler kommen, sondern sofort in den nächsten Buchladen gehen, und wer ist näher als — der »Times Book Club«!

F. W. Neumaier.

### Kleine Mitteilungen.

**Urheberrechtsschutz im Verhältnis Österreichs zu den Vereinigten Staaten von Amerika.** — Der österreichische Justizminister erließ unter dem 9. Dezember 1907 eine Verordnung, wonach die Bestimmungen des österreichischen Gesetzes vom 26. Februar 1895, betreffend das Urheberrecht an Werken der Literatur, Kunst und Photographie, auf die nicht im Inland erschienenen Werke von Bürgern der Vereinigten Staaten von Amerika Anwendung finden, sofern diese Werke in den Vereinigten Staaten Schutz genießen.

### Post- und Eisenbahnkarte des Deutschen Reichs.

#### Bekanntmachung.

Von der im Kursbureau des Reichs-Postamts neu bearbeiteten Post- und Eisenbahnkarte des Deutschen Reichs sind jetzt die Blätter II und XVII erschienen.

Es umfaßt:

das Blatt II Schleswig-Holstein, den südlichen Teil von Dänemark, den nordöstlichen Teil von Hannover und den nordwestlichen Teil von Mecklenburg, ferner die Gebiete der freien Städte Hamburg und Lübeck,

das Blatt XVII den südlichen Teil von Württemberg und Bayern, sowie den nördlichen Teil von Tirol.

Außer diesen sind bisher die Kartenblätter I, III, IV, V, VIII, IX, X, XIII, XIV, XV, XVIII und XIX erschienen.

Die Blätter können im Wege des Buchhandels zum Preise von 2 M für das unausgemalte Exemplar und 2 M 25 J für das Exemplar mit farbiger Angabe der Grenzen von dem Verlage, dem Berliner lithographischen Institut Julius Moser (Berlin W. 35, Potsdamer Str. 110), bezogen werden.

Berlin W. 66, den 13. Dezember 1907.

Der Staatssekretär des Reichs-Postamts.

Im Auftrage (gez.) Gieseke.

(Mitteilung des Reichspostamts in Berlin.)

**\* Verlagsanstalt F. Bruckmann A. & G. in München.** — Zwischen den Firmen Verlagsanstalt F. Bruckmann A. & G. und

Alphons Bruckmann, beide in München, hat eine Fusion stattgefunden. Die für den 16. Dezember einberufene außerordentliche Generalversammlung beschloß, die Firma in F. Bruckmann A. & G. abzuändern, was bei dem großen Umfang, den die graphischen Abteilungen durch die Fusion erhalten haben, den Verhältnissen besser entspricht. Zugleich wurde einer Erhöhung des Aktienkapitals um eine Million Mark zugestimmt. Das Bezugsrecht wurde den Besitzern der alten Aktien eingeräumt.

**\* Amtliche abgefürzte Schreibung von Mark.** — Das »Zentralblatt für das Deutsche Reich«, herausgegeben im Reichsamt des Innern (Nr. 54 vom 13. Dezember 1907) gibt folgendes bekannt:

#### Münzwesen.

Der Bundesrat hat in der Sitzung vom 21. November d. J. beschlossen, daß in Änderung des Beschlusses vom 7. November 1874 und in Anlehnung an den Beschluß vom 8. Oktober 1877 als amtliche abgefürzte Schreibweise von »Mark« wie bisher das liegende lateinische »M«, jedoch ohne Hinzufügung eines Punktes zu gelten hat.

Hierzu ist zu bemerken, daß die »Rechtschreibung der Buchdruckereien deutscher Sprache« auf Anregung und unter Mitwirkung des Deutschen Buchdruckervereins, des Reichsverbandes österreichischer Buchdruckereibesitzer und des Vereins Schweizerischer Buchdruckereibesitzer bearbeitet von Dr. Konrad Duden, den Punkt schon früher entfernt hat. Die nunmehr hergestellte Übereinstimmung der Schreibweise ist sehr zu begrüßen. (Red.)

**\* Kunsthalle P. S. Beyer & Sohn in Leipzig.** — Die Dezemberausstellung umfaßt neben einer Auswahl hervorragender Gemälde erster Künstler (Milde, Thoma, Oberländer, Jügel, Thaulow, Canaletto, C. Heyn + u. a.) eine umfangreiche Sammlung deutscher und französischer Bronzen (etwa 150 Werke) und Kunsttöpfereien. Im Oberlichtraum für Graphik sind farbige Radierungen von Helleu, Valestrieri, Halm, sowie die Hauptblätter der Brahmsphantasie von Max Klinger ausgestellt.

**\* Remittendenfaktor-Vordrucke D. M. 08.** (Vgl. Nr. 291, 293 d. Bl.) — Weitere Eingänge von Remittendenfaktor-Vordrucken für D. M. 1908 sind uns von folgenden Verlegern zugekommen:

Agentur des Rauchen Hauses, Hamburg,

Egon Fleischel & Co., Berlin,

Carl Heymanns Verlag, Berlin,

M. & S. Marcus, Breslau,

Albert Nauck & Co., Berlin.

Moriz Schauenburg, Lahr.

(Dieser letzteren ist eine besondere Aufforderung zur rechtzeitigen Vornahme der Kalender-Abrechnung beigelegt.)

**»Nordische Antiqua.«** — Die in der graphischen Welt und auch darüber hinaus rühmlichst bekannte Schriftgießerei von Benzsch & Heyse in Hamburg hat eine neue Antiquaschrift geschaffen, der sie den Namen Nordische Antiqua gegeben hat. Sie ist in den Graden von Nonpareille bis zu 5 Cicero (6 bis zu 60 Punkten), Antiqua und Kursiv, geschnitten; eine entsprechende halbfette nebst Kursiv befindet sich in Vorbereitung. Die Antiqua-Brot- und -Kursivschriften haben in jüngster Zeit trotz der empfindlichen Konkurrenz der Segmaschine sehr schätzbare und wertvolle Bereicherung erfahren, — der Sorbonne des Hauses H. Berthold in Berlin ist die Woellmer-Antiqua der Firma Wilh. Woellmer ebenda, eine charaktervolle eigenartige, schöne Type, gefolgt; die Sagonia von Julius Klinhardt in Leipzig hat sich ihnen angereicht, noch andre Antiquaschriften gleicher Gattung sind auf den Markt gebracht worden; jetzt nun folgt die Nordische Antiqua, und ihre Schöpferin meldet zugleich ihren weiteren Ausbau an. Man kann auch von dieser Schrift sagen, daß sie sehr gefällig ist in der Zeichnung. Ihr Schriftbild erscheint klar und korrekt, ist dem Auge angenehm und deshalb leicht leserlich, kurz, sie darf den besten Neuschöpfungen beigezählt werden. Verwunderlich erscheint mir